

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Brederfeld, Kierspe, Rönshahl u. das Amt Lüdenscheid

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Sell Jr., — Schaikowstraße:
Herrn. Piepenstock — Oberdröge: Rob. Wessersfahr — Kiersper-Str.:
Fritz Becker — Kiersper: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Jahrgang 1941

New York hatte am Montag die erste Hitze-
welle des Jahres mit einer Höchsttemperatur
von 30 Grad Celsius.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Dienstplan der HJ

Neues Postwertzeichen zum Geburtstag des Führers.

Zum Geburtstag des Führers gibt die Deutsche Reichspost wieder eine Sondermarke heraus, deren Entwurf in den Kunstwerkstätten der Reichsdruckerei von dem Graphiker Vogenauer nach einem Lichtbild des Reichsbildberichterstatters Heinrich Hoffmann angefertigt worden ist. Die Marke zu 12 + 38 Rpf. wird schon jetzt bei den Postämtern abgegeben; der Zuschlag fließt dem Kulturfonds zu.

Schweinefleischzählung am 4. Juni 1941.

Durch ein im Landwirtschaftlichen Reichsministerialblatt Nr. 13 vom 22. März 1941 veröffentlichten Erlaß ordnet der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft an, daß am 4. Juni im gesamten Reichsgebiet einschließlich der eingegliederten Ostgebiete die übliche Schweinefleischzählung durchzuführen ist. Mit dieser Zählung sind noch einige weitere Ermittlungen zu verbinden, und zwar die Zählung der über zwei Jahre alten Milchkühe und Färken und die Zählung der Schafe. In den Hauptweidegebieten von Preußen und Ostpreußen ist weiterhin wie in den Vorjahren das Weidefettvieh zu zählen. In den Gebieten, in denen die Veterinärgerichte des Reiches noch nicht eingeführt sind, sind auch die nicht beschauungspflichtigen Hauschlächtungen zu ermitteln. In den eingegliederten Ostgebieten sind dagegen nur Schweine, Kühe und Färken zu zählen. Die Großstädte über 100 000 Einwohner sind von der Durchführung der Zählung befreit. In den Großstädten sind aber die Schweine- und Schafbestände auf den Metz- und Schlachtviehhöfen festzustellen und im übrigen die entsprechenden Ergebnisse der letzten Dezemberzählung zu übernehmen. Die Zählung wird vom Statistischen Reichsamt bzw. von den Statistischen Landesämtern durchgeführt.

Halber

Morgensfeier der NSDAP am Führers-Geburtstag.

Am 20. April, dem Geburtstag unseres Führers findet im Saale des Hauses zur Fuhr morgens punkt 9 Uhr eine Morgensfeier statt, an der sämtliche Parteigenossen, die Frauen und Männer der Gliederungen, SA, HJ, NSKK, NSFK, sowie die Frauenschaft und die SA-Wehrmannschaft teilzunehmen haben. Im Anschluß an diese Morgensfeier findet auf der Hermann-Göring-Straße ein Vorbeimarsch der Partei und ihrer Gliederungen statt. Im Anschluß können die Parteigenossen an der Morgenfilmstunde der HJ teilnehmen, in der der Film „Bismarck“ zur Vorführung gelangt.

NSDAP, Ortsgruppe Halber-Eichholz, Zelle 01 (Brandau)

Am Freitag, dem 18. April 1941, abends 8 Uhr, findet im Hotel zur Post ein Zellenabend statt. Es wird erwartet, daß die Parteigenossen und Partei-Anwärter der Zelle erscheinen.

NS-Frauenschaft Halber-Neustadt.

Im Zeichen des nahen Geburtstags des Führers fand der geistige Gemeinschaftsabend im Lokale Hedemann. Nach Begrüßung durch die Frauenschaftsleiterin, Frau Dörfeln, gab Frau Laumer den politischen Bericht. Nach gemeinsamem gesungenem Lied „Eine Trommel geht in Deutschland um“, folgte die Lesung: Die Gestalt des Führers in der Dichtung seiner Volksgenossen, woran sich ein kurzer Vortrag Frau Laumers anschloß, der die Persönlichkeit des Führers zum Inhalt hatte. Angeregt durch das Thema wurden Erinnerungen aus der Kampfzeit wach, Führerbegegnungen im jetzigen Kriege aus Soldatenbriefen erzählt und in schöner Gemeinschaft verging der Abend.

Aus der HJ.

Am kommenden Sonnabend findet um 17 Uhr im Saale des Haus zur Fuhr eine Feier statt, in deren Verlauf die 14-jährigen Pimpfe und Jungmädels in die Hitler-Jugend, bzw. in den Bund Deutscher Mädel überwiesen werden. Die Eltern der zur Ueberweisung gelangenden Jungen und Mädel werden hierzu herzlich eingeladen.

Der zweite Gendarmarieposten wieder besetzt. Der durch die Verletzung des Gendarmarie-Hauptwachmeisters Emil Tillys frei gewordene Gendarmarieposten in Halber ist jetzt wieder besetzt worden und zwar durch Gendarmarie-Hauptwachmeister Otto Kulina, der bis auf weiteres im Gasthof Lüdman zu erreichen ist.

Standesamtliche Mitteilungen.

Geburten: Friedr. Karl Kämpfer, Halber, Grund 3. Helmut Ehardt, Ehringhausen. Heiraten: Keine. Sterbefälle: Adele Koelven geb. Kückelhaus, Halber, Straße der SA. Karl Bohm, Oberbrügge, Friedhofsweg.

Prüfung bestanden.

Jungflieger Heinz Filtzhaus sowie Egon Cudtberg haben die U-Prüfung im Segelfliegen bestanden.

Die Naturdenkmale im Amt Kierspe

Das Naturdenkmalsbuch des Kreises Altena verzeichnet auch die unter Naturschutz stehenden Bäume, Baumgruppen und Pflanzenstandorte des Amtes Kierspe. Wir bringen daraus nachstehend die bisher eingetragenen Naturdenkmäler der Gemeinden Kierspe und Königsahl.

Gemeinde Kierspe

- 1 Eiche (Luiseneiche), Kierspe (Eigentümer: Gemeinde Kierspe), Wiesenmulde „Auf dem Ufer“, Höhe 25 m, Umfang 4,60 m.
- 3 Ulmen, Kierspe (Eigent.: Fr. Kuhbier), im Garten Gasthaus Berliner Hof, Höhe 22 m, Umfang 3,20, 2,80, 2,60 m.
- 1 Hülfsbaum, Kierspe (Eigent.: Fr. Kuhbier), im Garten Gasthaus Berliner Hof, Höhe 7 m, Umfang 3,10 m.
- 1 Linde, Kierspe (Eigent.: Erben Benninghaus), vor dem Hause, Höhe 22 m, Umfang 3,10 m.
- 1 Kieferbaum, im Markeshagen (Eigent.: H. Kiefendahl, Eltinghausen), im Waldtal westlich Eltinghausen, Höhe 20 m, Umfang 4 m.
- 1 Linde, Rhinschen Schmidthausen (Eigent.: Geschw. Gogarten, Rhinschen Schmidthausen), vor dem Hause, Höhe 7,50 m, Umfang 4,60 m.
- 1 Rotbuche, 1 Linde, Kiersperhagen (Eigent.: Wwe. Grote, Kiersperhagen), vor dem Hause, Höhe: 15 m, 18 m, Umfang: 3,85 m, 2,75 m.
- 1 Linde (Thingslinde), Hohenholten (Eigent.: Karl Behner, Kierspe), südlich Hohenholten Begrenzungs auf der Höhe, Höhe 13 m, Umfang 4,65 m.
- 1 Linde (Kaiser-Wilhelm-Linde), Hohenholten, (Eigent.: Gemeinde Kierspe), gegenüber der Thingslinde, Höhe 18 m, Umfang 3,25 m.
- 1 Buchsbaum, Hohenholten (Eigent.: Julius Deese, Hohenholten), am Garten des Eigentümers, Höhe 5 m, Umfang 0,30 m.
- 1 Kieferbaum, Röhlen (Eigent.: Jul. Deese, Hohenholten), am Wege Hohenholten-Sankel, Höhe 12 m, Umfang 4,30 m.
- 2 Fichten, Bollme (Eigent.: Fr. Boßwinkel, Bollme), vor dem Hause, Höhe 36 m, 30 m, Umfang 4,20, 2,60 m.
- 2 Linden, Haus Rhade (Eigent.: G. Schwiebele, Düsseldorf), auf dem Lindenhügel, Höhe 17,50 m, Umfang 3,72 m, 2,40 m.
- 1 Eiche (Jünglings-Eiche), Haus Rhade, (Eigent.: G. Schwiebele, Düsseldorf), am Feldwege Haus Rhade-Bollwerk, Höhe 22 m, Umfang 3,05 m.
- 1 Rotbuche, Haus Rhade (Eigent.: G. Schwiebele, Düsseldorf), am Feldwege Haus Rhade-Bollwerk, Höhe 22 m, Umfang 3,53 m.
- 2 Linden, Linden (Eigent.: Hof Linden), inmitten des Hofes, Höhe 14 m, Umfang 4,30 m.

Gemeinde Königsahl

- 2 Blutbuchen, 1 kanadische Hemlockstanne, 1 Kandelaberfichte, Königsahl (Eigent.: Herm. Buchholz, Königsahl), im Park „Neuenhof“, Höhe Bl. 23 m, K. S. 14 m, K. 23 m; Umfang Bl. 2,85 m, K. S. 2,33 m, K. 3 m.
- 1 Lärche, 1 Eiche, Königsahl (Eigent.: Hermann Buchholz, Königsahl), im Park „Neuenhof“, Höhe 23 m, 20 m, Umfang 2,53 m, 2,80 m.
- 2 Rotbuchen, Königsahl (Eigent.: Herm. Buchholz, Königsahl), im Park „Neuenhof“, Höhe 29 m, Umfang 3,86 m.
- 1 Linde, Königsahl (Eigent.: Hermann Buchholz, Königsahl), im Park „Neuenhof“, Höhe 20 m, Umfang 2,72 m.
- 1 Linde, Königsahl (Eigent.: August Boßwinkel, Königsahl), hinter dem Hof, Höhe 26 m, Umfang 3,82 m.
- 3 Eichen, Königsahl (Eigent.: August Boßwinkel, Königsahl), vor dem Hof, Höhe 25 m, Umfang 3,80 m, 3,41 m, 3,55 m.
- 1 Rotbuche, Dörscheln (Eigent.: E. Krone, Dörscheln), neben dem Hause, Höhe 23 m, Umfang 4,10 m.
- 1 Linde, Büchhausen (Eigent.: Otto Clever, Büchhausen), im Hofe, Höhe 20 m, Umfang 3,42 m.

Carthausen

Filmabend: „Achtung, Feind hört mit!“

Am Sonnabend, dem 19. d. M. findet für den Bereich der Zelle Carthausen wiederum ein Filmabend statt, wozu vollzähliger Besuch erwartet wird. Karten im Vorverkauf von 0,40 RM. sind zu haben bei Johann in Carthausen und Lumberg in Deddinghausen.

Oberbrügge

Veranstaltungskalender.

Der Film „Achtung! Feind hört mit“, den die Gaufilmstelle der NSDAP bringt, läuft am Freitag, dem 18. April um 19,30 Uhr im Saale Hüttenbräuer in Ehringhausen. Für Jugendliche ab 14 Jahre ist dieser Film zugelassen. Karten sind noch bei den Blockleitern der NSDAP zu haben. — Der für Sonnabend, den 19. April um 20,30 Uhr im Lokale Budde vorgelebene Schulungsabend mit Marschbloddienst fällt aus und wird für Sonnabend, den 26. 4. um die gleiche Zeit im Lokale Budde angelegt. — Am Sonntag, dem 20. April findet aus Anlaß des Geburtstages unseres Führers um 10,30 Uhr im Lokale Budde eine Morgensfeier der Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP statt. Die Teilnahme sämtlicher Parteigenossen wird zur Pflicht gemacht. — Der Kaninchenzuchtverein für Oberbrügge und Umgegend hat seine Mitglieder für Sonnabend zu einer wichtigen Versammlung ins Hotel Süderland geladen.

Schaltsmühle

Dahlebrück

HJ-Feuerwehr wird geschult.

Kommenden Sonnabend, 19. April tritt die hiesige HJ-Feuerwehr um 15,15 Uhr am Bahnhof an zwecks Abfahrt mit dem Zuge um 15,30 Uhr nach Brügge. Um 16 Uhr findet in der Berufsschule in Brügge (neben der evangelischen Kirche) eine theoretische Schulung der

HJ-Feuerwehrgesellen aus dem Amt Lüdenscheld statt, die vom Oberzugführer Berges durchgeführt wird. (f)

Arbeitsjubiläum.

Auf eine 40-jährige ununterbrochene Tätigkeit konnte in diesen Tagen der Schlosser Karl Fieseler, Bergstraße bei der Firma C. Kuhbier & Sohn, Eisen- und Stahlwalzwerke, zurückschauen. (f)

Kierspe

Die Alters-Chronik.

Unser Mitbürger Karl Wilhelm Behner konnte sein 88. Lebensjahr vollenden. (s.)

Königsahl

Motorrad-Unfall mit tödlichem Ausgang.

Am zweiten Feiertage ereignete sich in der Kurve an der Schule in Niederwipper auf der Reichstraße Ohl-Königsahl — Wipperfirth ein schwerer Motorradunfall. Ein junger Mann aus Gogarten, der zu diesem Ausflug das Motorrad eines Bekannten ohne dessen Wissen benutzte, fuhr in einem schnellen Tempo auf der Straße nach Wipperfirth und geriet in dieser Kurve ins Rutschen, wodurch das Motorrad gegen einen Baum fuhr und der Verunglückte mit schweren Verletzungen liegen blieb. Es erfolgte sein sofortiger Abtransport ins Krankenhaus in Wipperfirth, wo er aber in der Nacht seinen schweren Verletzungen erlag. Das Motorrad wurde vollständig zertrümmert. (a)

Walbert

Immerbergsammlung.

Am Sonntag hatten sich die Mitglieder der Ortsfachgruppe Immer, zahlreich zu einer Versammlung im Junkerhaus eingefunden. Nachdem noch einiges wegen der Frühjahrsschulungsverteilung erledigt worden war, wurden vom

Motorfahr 3-1-143 (Halber)

Freitag, den 18. April tritt die Motorfahr um 20 Uhr am HJ-Heim an.

Der Führer d. Motorfahr: R. Steinhauer.

Fähnlein 27-143 Halber.

Am Sonnabend, dem 19. April tritt das gesamte Fähnlein, einschl. DJ-Anwärter, zur Aufnahme- und Ueberweisungsfeier um 15 Uhr am HJ-Heim an. — Am Sonntag, dem 20. 4. tritt das Fähnlein um 9,30 Uhr zur Teilnahme an der Jugendfilmstunde am HJ-Heim an. RM 0,30 sind mitzubringen.

Der Hauptinsp. d. Fähn.: E. Rohmann.

BdM., Gruppe 27-143.

Sonnabend, den 19. April, punkt 16,45 Uhr treten alle Mädel des BdM. und BdM.-Werts zur Ueberweisungsfeier des DJ. und JM. am Marktplatz an.

H. Kreinberg, Beauftr. für das BdM.-Wert. H. Loh, Führerin der M.-Gruppe 27-143.

JM-Gruppe 27-143.

Sonnabend, dem 19. 4. treten alle Jungmädels, auch die auswärtigen Schwestern, um 14 Uhr zur Ueberweisung der Jungmädels in den BdM. am HJ-Heim an. — Um 16 Uhr treten alle JM-Führerinnen mit Schreibzeug am HJ-Heim an.

Die Führerin d. JM-Gr.: Inge Kauer.

Vom Pimpfen zum Flugzeugführer

Große Vorbereitungen für die Luftwaffen-Werbewoche in Westfalen.

Wie bereits mitgeteilt wurde, findet in der zweiten Aprilhälfte überall im Reich eine Werbewoche für die deutsche Luftwaffe statt. Daß mit der Durchführung dieser Aktion das NS-Fliegerkorps beauftragt worden ist, entspricht der Bedeutung der umfassenden Aufgaben, die das Korps in engster Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend durchzuführen hat. Ungezählte deutsche Jungen, die durch die begeisterte Schule der Flieger-HJ. gingen und im NS-Fliegerkorps eine planmäßige vormilitärische Ausbildung erhielten, stehen heute in den Reihen der Luftwaffe und helfen mit, die stolzen Wäfer ungeahnten Ruhm zu verschaffen. Der Weg zur Luftwaffe aber steht trotz ihrer starken Schlagkraft weiterhin Deutschlands Jugend offen. Die Werbewoche wird darüber Aufklärung verschaffen und zugleich mit aller Deutlichkeit die Bedeutung der vormilitärischen fliegertischen Ausbildung herausstellen.

In Westfalen ist die geplante Werbewoche mit Nachdruck vorbereitet worden. Allerorts sind Veranstaltungen festgelegt worden, in zahlreichen Städten werden Ritterschreittruppen oder Offiziere der Luftwaffe zur deutschen Jugend und darüber hinaus zu den Eltern sprechen.

Außer den Vortrags-Veranstaltungen sind noch anderweitige Werbemaßnahmen geplant. So wird die Öffentlichkeit beispielsweise Einblick in den Werdegang des Fliegers erhalten, ihr wird der Weg deutlich gemacht, der vom Pimpfen zum Flugzeugführer führt.

Aber erst in den nächsten Tagen wird es möglich sein, einen genauen Überblick über die Werbenden Veranstaltungen zu geben, die sicherlich die Anteilnahme der gesamten Öffentlichkeit fesseln werden. (NSG.)

Kassierer die Beiträge für das Jahr 1941 ein-kassiert. Die Beschaffung der Dampfwa-schschmelze wurde erledigt. Man beschloß ferner, zur Schulung der jungen Jmter auf Vereins-kosten einen Bildwiedergabeparaat anzuschaffen. Für die Sommermonate steht die Betreuung der verwaisten Bienenstände im Vorder-grund. Erstmalig treffen sich deshalb alle Mit-glieder am 11. Mai nachmittags um 3 Uhr bei Otto Abel in Jhne bei Walbert.

Lüdenschelder Nachrichten

Veränderungen des Lehrkörpers der Zeppelin-Schule.

Studienrat Fritz Langenbeck, der sich als gebürtiger Elsässer für die Wiederberwen-dung im elsässischen Schuldienst zur Verfü-gung gestellt hatte, wurde nunmehr mit Wir-kung vom 17. 4. 1941 an die Landsbergschule, Oberschule für Jungen, in Barr im Elsaß ver-setzt. Studienrat Fritz Langenbeck war seit dem 1. April 1919, also 22 Jahre an der Zeppelin-Schule tätig.

Studienrat Dr. Gerhard Domen wurde zum 1. 4. 1941 an die Oberschule für Jungen in Soest gewährt. An seine Stelle trat Stu-dienrat Bernhard Otto, bisher Studien-assessor am staatlichen Schillerghymnasium in Münster.

Berufskleidung kann noch so verschmiert, verölt oder verkrustet sein —
imi löst alles und reinigt gründlich. imi macht beim Reinigen der Berufs-kleidung die Verwendung von Waschpulver und Seife überflüssig.

Schutz der Werktätigen

gegen den bei der Arbeit entstehenden Staub.

Bei den verschiedensten Tätigkeiten sind die Schaffenden durch Staub gefährdet. Nicht aller Staub ist gesundheitsgefährlich oder führt zu Staublungenkrankungen (Silikose oder Asbestose). Besondere Vorsicht ist gegenüber feinstaubhaltigem Mineralstaub, dem Staub von bestimmten Industrie-Erzeugnissen sowie brand- und explosionsgefährlichen Stäuben geboten.

Zur Erforschung der Gefahren dieser Staubarten und zur Schaffung von staubverhütenden und staubbeseitigenden Betriebseinrichtungen ist vor sieben Jahren bei dem Reichsverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Berlin, eine Staubbekämpfungsstelle errichtet worden. Ihre Tätigkeit ist teils wissenschaftlicher, teils praktischer Natur. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit werden bei neuen Industrieanlagen verwertet. Aus vielen Zweigen der Industrie und gewerblichen Wirtschaft wird die Staubbekämpfungsstelle auf dem Gebiet des Staubes um Rat gefragt. Die Betriebe wenden sich entweder unmittelbar oder über die für sie zuständige Berufsgenossenschaft an die Staubbekämpfungsstelle und bitten um Erstattung von Gutachten

oder um Erteilung von Ratsschlüssen und Auskünften.

Eine wichtige Aufgabe der Staubbekämpfungsstelle ist die Prüfung der Staubschutzeinrichtungen. Durch die Erstattung von Gutachten für den deutschen Ausschuss für Staubschutzeinrichtungen über die Eignung oder Nichteignung von Staubschutzeinrichtungen ist der Staubbekämpfungsstelle Gelegenheit gegeben, auf die Herstellung nur brauchbarer Maschinen hinzuwirken.

Die Staubbekämpfungsstelle steht mit vielen in- und ausländischen Stellen in Verbindung, die sich mit der Erforschung und Bekämpfung der Staubschäden beschäftigen. Das Neueste über alle Arbeiten auf dem Gebiet des Staubes wird in der von der Staubbekämpfungsstelle herausgegebenen Zeitschrift „Staub“ mitgeteilt.

Alte Punkte sind nicht „dehnbar“!

Wie das Reichswirtschaftsministerium mitteilt, dürfen Bekleidungsstücke, die auf Punkte der ersten, am 1. April ungültig gewordenen Reichsleiterkarte gekauft wurden, über den 31. März hinaus nicht zurückgelegt werden. Ebenso wenig darf der Einzelhändler dem Kunden Punkte der alten Karte aufschreiben und ihm

so den Einkauf von Kleidung oder Wäsche zu einem späteren Zeitpunkt ermöglichen. Schließlich ist es dem Einzelhändler auch nicht gestattet, erst nach dem 31. März eingehende Sendungen auf Punkte der alten Karte zu liefern. Es ist also noch einmal klar herausgestellt worden, daß alle Lieferungen von Kleidung, Wäsche und Nähmitteln auf die alte Reichsleiterkarte vom 1. April an unzulässig sind, und zwar auch dann, wenn die alten Punkte bereits vor dem 31. März abgegeben wurden.

Wiederholt sei aber darauf hingewiesen, daß die alte Karte als Kundenausweis gegenüber dem Schuhmacher einen wichtigen Zweck erfüllt und deshalb nicht etwa fortgeworfen werden darf.

Auch **Bauarbeiter** zählen jetzt zu den Berufen, die wegen besonders starken Verschleißes zusätzlich mit Nähmitteln versorgt werden. Auf die Bezugskarte können auch im zweiten Vierteljahr 1941 für 30 Rpf. Nähmittel gekauft werden.

Bei der **Ausbesserung von Schirmen** sind keine Punkte an den Schirmhändler abzugeben. Der Händler erhält ein bestimmtes Kontingent für Schirmreparaturen zugewiesen, so daß er keine Punkte vom Kunden zu verlangen braucht.

Familien-Nachrichten

Vermählt:

Berner Naber und Frau Charlotte geb. Lohse, Lüdenscheid und Oertrahmede, am 16. April.
John Böllner und Frau Annemargret geb. Ernsthäuser, Lüdenscheid, im April.

Im Silberfranz:

Robert Langemann und Frau, Oertrahmede, Heerstraße.

Gestorben:

Walter Kümme, Lüdenscheid, Haselstraße 28, 31 Jahre. Gestorben im April.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Theodor Turt, Wormgermühle b. Balver, am 16. April 80 Jahre.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Karla wird gezähmt

Roman von Antonie Scharnhorst.

Urheber-Rechtsschutz

durch Verlag Oskar Meißner, Weidenau.

(16. Fortsetzung.)

Zwei Schülerinnen hatten inzwischen Anne Linds Handkoffer, der im Boot verstaubt gewesen, ergriffen, Marga aber, die einen Führerschein für Motorbootfahren besaß, lenkte Annes „Moselmädchen“ in den großen Bootschuppen.

Indessen waren alle Ruderinnen an Land gegangen. Das gab ein eifriges Fragen und Erzählen! Allgemein war die Freude groß, daß Frauke Karstens hübscher Plan sich so programmäßig entwickelt hatte.

„Eine prachtvolle Anlage“, erklärte Anne Lind, nachdem sie mit Frauke Karstens sämtliche Häuser und Einrichtungen von „Grüne Erde“ kennengelernt hatte. „Und daß ich das Togo-Haus leiten soll, freut mich besonders. Meine Mädels scheinen nett zu sein! Auch mit meinem Zimmer bin ich sehr zufrieden!“

Die Mädels haben sich auch alle Mühe gegeben, es recht festlich zu Ihrem Willkomm zu machen, sie haben ganze Arme voll Blumen herangeschleppt! — So hier wohnt nun Frau Soldau, von den Schülerinnen oft genug „Mutter Soldau“ genannt. Daraus können Sie schon entnehmen, wie eng die Schulleiterin mit den Schülerinnen verbunden ist.

Sie hielten am Ende des weißgestrichenen Seitenganges inne.

„Marianne Soldau“ stand auf einem blühenden gepunkteten Messingschild zu lesen.

Frauke klingelte. Ein junges Mädchen erschien.

„Fräulein Schöll, die Sekretärin von Frau

Soldau, stellte Frauke vor. „Gretel, das ist Fräulein Anne Lind.“

„Und das ist auch Anne Lind“, ertönte eine lustige Stimme. Neben der Sekretärin war eine ältere, angenehm aussehende Dame aufgetaucht. Hinter der Hornbrille schauten kluge und freundliche Augen auf die erstaunte Anne.

„Ja, gucken Sie mich nur an, meine liebe Namensdoppelgängerin“, sagte Anne Lind, „ich heiße wirklich auch so. Und es ist mein Glück, daß ich für ein Jahr vertretungsweise die Leitung eines anderen Landschulheimes übernommen habe. Die Namensgleichheit würde sonst wohl zu den verrücktesten Verwechslungen führen.“

„Und wenn Sie wiederkommen?“ fragte Anne Lind besorgt.

„Frau Soldau weiß schon einen Ausweg“, fiel Frauke ein, „kommen Sie nur.“

Sonnendurchflutet lag das große, dreiflügelige Zimmer da und gab den Blick frei auf die schöne deutsche Landschaft. Drei Wände wurden von Bücherborden eingenommen. Wenig, aber schöne Bilder zierten den freigelassenen Platz an der vierten Wand. Auf dem großen Schreibtisch stand eine Goethe-Büste. Beethoven's Totenmaske hing gegenüber dem Schreibtisch. In einer Ecke stand ein runder Tisch, umgeben von bequemen Sesseln. Überall brannten Blumen in Schalen und kräftigen Steingutkrügen.

„Alles aus unserer Töpferei“, erklärte Frauke.

Jetzt öffnete sich die Tür, und „Mutter Soldau“ erschien.

Sie war mittelgroß. Etwas Festes und Erdbaftes lag in ihrer Erscheinung. Sie hatte klare braune Augen, einen energischen Mund, der dennoch viel Güte verriet. Das Gesicht wirkte trotz der grauen Haare jung. Die Hände, das sah Anne Lind sofort, konnten trotz aller

Pflege die Zeichen harter Arbeit, nicht verbergen und wollten es wohl auch nicht. Denn Frau Soldau, das hatte man Anne bereits berichtet, setzte ihren Stolz darein, überall mitanzufassen.

„Arbeit zu befehlen ist leicht“, pflegte sie zu sagen, „aber damit ist es nicht getan. Was ich von meinen Mädels verlange, muß ich auch selbst mitmachen können. Dann wird keinerlei Dinkel entstehen, daß irgendeine Arbeit nicht „standesgemäß“ oder nicht notwendig sei.“

„Willkommen, Fräulein Lind!“

Frau Soldau reichte Anne herzlich die Hand. Anne freute sich über die tiefe, ruhige Stimme, in ihr lag die ganze prachtvolle Zuverlässigkeit dieser Frau.

„Vielen Dank nochmals, Frau Soldau, daß Sie mich für „Grüne Erde“ verpflichtet haben. Ich werde alles daransetzen, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen!“

Die Augen der beiden Frauen ruhten ineinander. Beide hatten sich verstanden.

„Gretel, Sie sorgen mal für Tee, geht?“ wandte sich Frau Soldau an die Sekretärin. Dann erklärte sie Anne:

„Sonst bringt eine der Schülerinnen mir den Tee, übrigens die einzige Mahlzeit, die ich allein nehme. Die anderen halten wir alle gemeinsam. Aber dies ist meine „Besinnungsstunde“ oder die Zeit, in der ich mit dem einen oder anderen der Menschen hier einmal allein in Ruhe reden kann — von den Abenden natürlich abgesehen.“

Sie geleitete ihre Gäste in das danebengelegene Wohnzimmer.

„Wie wunderbar“, sagte Anne unwillkürlich.

„Es freut mich, wenn es Ihnen gefällt“, Frau Soldau musterte mit frohem Stolz den Raum. „Alles süddeutsche Handwerksarbeit.“

Anne nickte. Sie hätte es sich auch nicht anders einrichten mögen. Alle Möbel, die Sessel mit dem niedrigen Tisch und den bequemen

Stühlen, die niedrige Anrichte, der Eschrank, angefüllt mit schönem alten Glas und Porzellan, war aus Natur-Eiche gefertigt. Die Malerei des Holzes kam in den glatten Flächen schön zur Geltung. Eine Tapete in kräftiger Ockerfarbe gab dem Raum eine leuchtende Note. Eine schöne helle Baustoffe, starkfarbige Leinwand, Holzschalen waren gut zu den Möbeln und der Wand abgestimmt.

Man nahm am Teetisch Platz. Frau Soldau unterrichtete Anne noch einmal mündlich über ihre Obliegenheiten und gab eine kurze Schilderung der Mädel aus dem Togo-Haus.

„Eine der Tugassinnen kommt ja verspätet, und zwar Karla Märtens. Haben Sie sie übrigens während Ihrer Reise im Rilmandschahar-gebiet kennengelernt?“

Anne verneinte.

„Nur den Vater. Er machte einen prächtigen Eindruck.“

„Und was sagte er von seiner Tochter?“ wollte Frau Soldau wissen.

Anne überlegte. Es war doch wohl besser, nichts von den Befürchtungen Märtens in Bezug auf Karla verlauten zu lassen.

„Derr Märtens meinte, daß seiner Karla die Mutter sehr gefehlt, und daß die bisherige Erziehungsform es mit ihr nicht so recht verstanden hätte“, sagte sie nur.

„Dann werden wir hier doppelt bemüht sein, dem mutterlosen Mädel eine Heimat zu geben“, beendete Frau Soldau das Thema, um dann fortzufahren:

„Nun noch die drollige Namensgeschichte, Fräulein Lind. Sie haben ja wohl schon gehört, daß Sie eine Namensschwester hier haben.“

„Ich habe sogar schon ihre Bekanntschaft gemacht. Wie ich erfahren habe, verläßt sie uns aber bereits bald.“

(Fortsetzung folgt.)

Nachruf!

Am 14. April ds. Jrs. wurde nach einem langen, schweren Leiden der Ehrenführer des Kreiskriegerverbandes Altena-Lüdenscheid

Max Dicke

zur großen Arme abberufen.

Der Kreiskriegerverband verliert mit ihm den Gründer und langjährigen Kreisverbandsführer Lüdenscheid und Volmegebiet, der nach seinem Rücktritt von diesem Posten als Ehrenführer des Kreiskriegerverbandes noch bis in die letzten Tage mit diesem aufs engste verbunden blieb.

Der Kreiskriegerverband wird seinem treuen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Kreiskriegerverbandsführer:

Küchemann.

Nachruf!

Am 14. April verschied nach längerem Leiden das Ehrenmitglied unserer Riege, unser lieber Riegenbruder

Max Dicke

Ueber fünf Jahrzehnte hat der Verstorbene der Riege, deren Mitbegründer er gewesen ist, angehört und ihr stets die Treue gehalten. Wir danken dem entschlafenen Freund für diese Treue und die Kameradschaft, die er uns zu allen Zeiten entgegengebracht hat.

Sein Andenken wird uns stets unvergessen bleiben.

Hotop-Riege

I. A.:

Kalz

Franken

Für die anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Rolf in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke danken wir recht herzlich.

Audolf Diecke und Frau.

Halver, im April 1941.

Lüdenscheider Musikvereinigung e. V.

Rammermusik

Runkel-Quartett Köln

Streichquartette von Haydn, Mozart und Dvorak.

1. Platz RM. 3.— (2.50) numeriert, 2. Platz RM. 2.— (1.50) Wehrmacht, RM. u. Schüler RM. 0.80 bei Dalichow Nachf.



Bürger-Schützen-Verein

1. Stadt u. Amt Lüdenscheid e. V.

Zu der am 19. dts. Mts., 20 Uhr

im Schützenheim stattfindenden

General-Versammlung

lade ich hiermit ein.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Nachbarschaft vom Hofe

Lüdenscheid.

Sonntag, den 20. April 1940, vormittags 10 Uhr

General-Versammlung

im Gasthof Roelle, Hochstraße.

Wir suchen für unseren neuen Photomeister ein gut

möbliertes Zimmer mit Morgentasse.

Rettkling & Krüger, Graphische Kunstanstalt, Schalksmühle, Hansahaus

Reichs-Lohn- und Wehrsteuer

Gesamtabelle

einschl. des Kriegszuschlages zur Lohnsteuer für vierst. tägliche wöchentliche, vierzehntägliche und monatliche Lohnzahlungen. Gültig ab 1. April 1941. Preis RM. 1.20 vorrätig

Wilk. Bell jr., Halver.

Am Freitag morgen, 18. April, erhalte ich eine Auswahl

Weideliere.

Hugo Kerspe, Halver, Telefon 352.



Front und Heimat sind ein Ganzes. Den kampfsmässigen Einsatz der Front sichert die Heimat durch ihr Schaffen. Sie gibt der Verbundenheit zu den Wehrträgern des Volkes Ausdruck durch liebende Gedanken.

Liebesgaben — Spenden der Heimat: ein kleiner Dank für große Opfer.

Liebesgaben-Sammelstelle (Wehrkreis VII), Dortmund, Viktoriastr. 9, Ruf: 27424, Postfach: Dortmund 6716

Nachbarschaft Sterbefälle

Schulbezirk Heesfeld.

Sonntag, den 20. April 1941, nachmittags 5 Uhr im Lokale Reuter, Dedinghausen

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht 2. Rassenbericht 3. Vorstandswahl 4. Erhöhung der Beiträge 5. Verschiedenes. Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Fisch-Ausgabe

heute ab 15 Uhr bis Freitag 12.30 Uhr

Buschmann . . . 301—400
Fischer . . . 301—700
Junke . . . 1026—1400
Knoche . . . 801—1500
Nordsee N.G. 2001—3000
Oberhoff . . . 501—1500
unbedingt
Papier mitbringen!



Halver. Heute
Fischausgabe!
Bangert alle Nummern
Hauswirth alle Nummern
Bitte Fisch- und Seisenkarte mitbringen.